



46 02540

Didaktische FWU-DVD



## Protestanten zwischen Kreuz und Hakenkreuz

FWU -  
das Medieninstitut  
der Länder



## **Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- unterschiedliche Haltungen von Christen zum Nationalsozialismus aus deren theologischen Vorstellungen herleiten
- an einem Beispiel erläutern, wie aus christlicher Überzeugung gegen die nationalsozialistische Ideologie und Praxis Widerstand geleistet wurde
- die Problematik des Umgangs mit Schuld an Beispielen aus der neueren Kirchengeschichte erläutern und in Beziehung setzen zu einem evangelischen Verständnis von Rechtfertigung und Verantwortung
- Schlüsselereignisse, Personen und Merkmale des Kirchenkampfes benennen
- Ideologie und Unterdrückungsmechanismen der NS-Diktatur charakterisieren
- das Problem von Anpassung und Widerstand unter dem NS-Regime und in totalitären Systemen allgemein diskutieren
- ein Bewusstsein für das Problem eines kollektiven Schuldbekenntnisses, eines kollektiven Gewissens und eines kirchlichen Schuldbekenntnisses ohne Erteilung der Absolution vor dem Hintergrund protestantischer Lehren und Grundüberzeugungen haben
- die Problematik von Widerstand bzw. Verweigerung auf die heutigen politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse übertragen
- Argumente für und wider politisches Engagement seitens der Kirche vortragen
- die Wirkungen von Meinungsäußerungen von Amtsträgern und Privatmenschen ein- und deren Folgen abschätzen
- verschiedene Sichtweisen wahrnehmen, gegenüberstellen und als berechtigt anerkennen
- einseitige Darstellungen von Ereignissen erkennen und kritisch reflektieren.

## **Vorkenntnisse**

Den Schülerinnen und Schülern sollten innen-

und außenpolitische Belastungsfaktoren (politisch systemisch, wirtschaftlich, sozial und geographisch) der Weimarer Republik und die sich daraus ergebenden Bedingungen für Machtübertragung und „Gleichschaltung“ bekannt sein. Die Geschichte des Nationalsozialismus sollte ihnen zumindest in Grundzügen vertraut sein.

## **Zur Bedienung**

Nach dem Einlesevorgang startet die didaktische DVD automatisch. Es erscheinen zuerst der Vorspann und dann das Hauptmenü. Der Vorspann kann mit der **Enter**- oder der **Skip**-Taste an der Fernbedienung oder durch einen Mausklick in das Fenster der DVD-Player-Software (am PC) übersprungen werden.

Mit den **Pfeiltasten** auf der Fernbedienung können Sie die Menüpunkte aktivieren (optisch hervorgehoben) und mit **Enter** starten.

Ist ein Untermenü, ein Film, eine Filmsequenz angewählt, so starten/öffnen Sie diese mit der **Enter**-Taste. Auch die Buttons am unteren Bildschirmrand steuern Sie mit den **Pfeiltasten** an und rufen diese mit **Enter** auf:

- Der Button „**Hauptmenü**“ bringt Sie zurück zum Hauptmenü.
- Der Button „**zurück**“ führt Sie stets zum übergeordneten Menü.
- Alle Bildschirmtafeln bieten den Button „**Info ein**“ bzw. „**Info aus**“, über den Sie Zusatzinformationen in das Bild ein-/ausblenden können.
- Stehen Ihnen innerhalb eines Menüs mehrere Bilder, Grafiken oder Karten zur Auswahl, können Sie mit den Buttons „**>**“ und „**<**“ zwischen diesen Bildern oder Grafiken vor- und zurückblättern.

Aus dem laufenden Film oder einer laufen-

den Filmsequenz gelangen Sie mit der Taste **Menu** oder **Title** der Fernbedienung wieder in das Ausgansmenü zurück.

## Zum Inhalt

### Hauptmenü „Protestanten zwischen Kreuz und Hakenkreuz“

Vom Hauptmenü aus können drei weitere Menüs aufgerufen werden.



### Hauptmenü

#### Menü „Biografien der Verweigerung“

Anhand von Archivaufnahmen, Fotografien und Interviews mit Angehörigen sowie Zeitgenossen werden in einzelnen Sequenzen die evangelischen Christen Friedrich von Praun, Hans Leipelt und der evangelische Pfarrer Werner Sylten porträtiert. Ihre Biografien zeigen, auf welche individuelle Art und Weise und aus welchen Gründen sich Menschen dem nationalsozialistischen System verweigerten und welche Rolle ihr Glaube dabei spielte. Sie verdeutlichen aber auch, wie grausam der Nationalsozialismus seine Gegner definierte, ausgrenzte und vernichtete.

#### Friedrich von Praun

Friedrich von Praun verkörpert den gläubi-

gen, aber nicht theologischen Mitarbeiter in der Evangelischen Kirche. Die knapp sechsminütige Videosequenz porträtiert den eher unbekannteren von Praun in erster Linie mittels authentischem Bildmaterial. Von Praun wird 1888 im mittelfränkischen Hersbruck geboren. Wie viele Adelige ist er Anhänger der Monarchie, streng konservativ und ein überzeugter Protestant. Als die Landeskirche 1930 in Ansbach eine Verwaltungs- und Finanzbehörde einrichtet, wird von Praun Leiter dieser Landeskirchenstelle. Drei Jahre lang versieht er hier unbehelligt seinen Dienst. Das ändert sich nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten abrupt. In Ansbach begrüßen die meisten Pfarrer ebenso wie die Gemeindeglieder die neue Reichsregierung unter Hitler. Von Praun wehrt sich über Jahre vehement gegen eine Übernahme der Landeskirche durch die Deutschen Christen.

1943 wird er schließlich verhaftet. Der vermeintliche Grund: Während eines Luftangriffes hatte er ausgesprochen, was viele dachten: „Nun kann nur noch Gott helfen“. 1944 stirbt von Praun auf ungeklärte Weise in Haft. Während der Trauerfeier kommt es zum Eklat. Landesbischof Meiser ist gekommen und geht auf den vermeintlichen Selbstmord ein. Die Witwe von Praun ist von den Ansprachen enttäuscht. Sie spricht vor dem Sarg stehend die Worte aus der Bergpredigt: „Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn sie werden Gott schauen“. Daraufhin verlassen Landesbischof Meiser und die übrige Kirchenprominenz die Trauerfeier. Sie fürchteten, die Beisetzung werde als politisches Manifest gegen das Naziregime gedeutet. Irene von Praun dagegen ist der festen Überzeugung, dass ihr Mann zum Märtyrer seiner Kirche geworden sei.

## **Hans Leipelt**

In der zehnminütigen Videosequenz erzählt in erster Linie die damalige Freundin von Hans Leipelt, Marie-Luise Jahn, dessen Geschichte. Die Biografie Leipelts ist unter verschiedenen Gesichtspunkten wie seines jungen Alters und seiner Verbindung zur Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ gerade auch für Jugendliche interessant.

Hans Leipelt kommt als 20-Jähriger zur Fortsetzung seines Studiums 1941 nach München. Geboren 1921 in Wien, wuchs er in einer evangelischen Familie auf. Doch seine Mutter gilt nach Nazidiktion als „Volljüdin“. Hans Leipelt und Marie-Luise Jahn begegnen sich im Institut ihres Chemieprofessors, dem Nobelpreisträger Heinrich Wieland, der sogenannte halbjudische Studenten in seinem Institut zum Studium aufnahm. Hans Leipelt und Marie-Luise Jahn hatten in dieser Zeit weder an den Treffen der „Weißen Rose“ teilgenommen noch eines der Flugblätter mitverfasst. Hans Leipelt hatte das sechste Flugblatt mit der Post erhalten. Der Inhalt begeisterte ihn und Marie-Luise. So beschlossen beide spontan, dieses letzte Flugblatt der Gruppe weiter zu verteilen.

Im Herbst 1943 wurde Hans Leipelt verhaftet; er war denunziert worden. Zusammen mit Marie-Luise Jahn hatte er für den Unterhalt der Familie des mittlerweile hingerichteten Professors Huber gesammelt. Im Abschiedsbrief an seine Schwester schrieb er: „Zutrauen zu Gott dürfen, ja müssen wir haben, auch wenn wir seine Wege einmal nicht verstehen und vielleicht sogar hart finden. ... Ich fühle im wahrsten Sinne des Wortes göttliche Ruhe in mir und sterbe ohne Angst in der Hoffnung auf Gottes Vergebung.“ Am 29. Januar 1945 wird Hans Leipelt in Stadelheim hingerichtet.

## **Werner Sylten**

Werner Sylten steht beispielhaft für die in nationalsozialistischen Konzentrationslagern ermordeten Pfarrer. Sein Sohn, Walter Sylten, sowie ein ehemaliger Mithäftling, Priester Hermann Scheipers, schildern in der fast vierzehnminütigen Videosequenz eindrücklich diese Biografie der Verweigerung.

Werner Sylten wurde 1893 in der Schweiz geboren und wuchs nahe Würzburg auf. Er entstammte einem liberalen Elternhaus. Sein Vater war Jude, seine Mutter Christin. Später lebte er mit seiner Familie in Bad Köstritz in Thüringen, wo er ein evangelisches Mädchenheim leitete. Sylten ist Anhänger der religiösen Sozialisten und für die Nationalsozialisten ein „Halbjud“. Die Arbeit im Mädchenheim wird ihm versagt, für kirchliche Stellen ergeht die Weisung „unerwünscht“. In Berlin arbeitete er schließlich bis zu seiner Verhaftung im Februar 1941 in der „Kirchlichen Hilfsstelle für evangelische Nichtarier“, dem Büro Grüber. Zunächst ist Werner Sylten im KZ Sachsenhausen inhaftiert, noch im Laufe des Jahres wird er nach Dachau deportiert. Katholische und evangelische Geistliche aus ganz Europa sind hier im „Pfarrerblock“ zusammengepfercht. Den Pfarrern ist es gestattet, in ihrem Block Gottesdienste abzuhalten – für viele der Geistlichen ein wichtiger Trost. Im August 1942 ist Werner Sylten mit seinen Kräften am Ende. Er wird ins Krankenrevier verlegt und dort bei einer Selektion durch SS-Ärzte einem Invalidentransport zugeteilt. Der Invalidentransport aus dem KZ Dachau endet in Schloss Hartheim bei Linz. In der sogenannten Euthanasie-Anstalt wird Werner Sylten Mitte August 1942 durch Vergasung ermordet.

## **Menü „Landesbischof im Dritten Reich: Hans Meiser“**

Die Dokumentation beleuchtet unter Bezugnahme auf neu entdecktes Archivmaterial und Einschätzungen der Kirchengeschichtsexperten Professor Carsten Nicolaisen und Dr. Björn Mensing kritisch die Amtszeit Hans Meisers als Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern von 1933 bis 1955. Der Sohn des 1956 Verstorbenen schildert zudem eindrucksvoll die Ereignisse rund um die Amtsenthebung und Wiedereinsetzung Meisers 1934.

Der ca. 26-minütige Film ist sowohl im Ganzen als auch in folgenden sechs Sequenzen abrufbar, wobei die sechste Sequenz *„Wir haben oft genug versagt“ Das Beispiel Hans Meiser* im Menü *„Und nach 1945?“* zu finden ist.

### ***Annäherung von Kirche und NS-Staat***

Die bayerische Landessynode wandelt das Amt des Kirchenpräsidenten in das eines Landesbischofs um und entmachtet sich damit selbst, indem sie es mit außerordentlichen Vollmachten ausstattet („Gesetz zur Ermächtigung zum Erlass von Kirchengesetzen“). Sie kopiert damit das „Führerprinzip“ für die Kirche. Meiser erkennt „den drohenden Konflikt“ mit dem neuen Regime und verlegt sich auf Diplomatie, um „nicht an den Rand des Geschehens hinausgeschleudert“ zu werden und die Eigenständigkeit und Einflussmöglichkeiten der Kirche gänzlich zu verlieren.

### ***„Des Führers allergetreueste Opposition“***

Gegen Versuche des deutschchristlichen Reichsbischofs (Ludwig Müller), die Eigenständigkeit der Landeskirchen aufzuheben und deren Leitung zu übernehmen, protes-

tiert Meiser (zusammen mit dem württembergischen Landesbischof Theophil Wurm) bei Hitler persönlich. In einer Audienz weigert sich Hitler, Müller abzurufen. Die Sequenz beleuchtet mit Einschätzungen des Kirchenhistorikers Prof. Carsten Nicolaisen die denkwürdige Entgegnung Meisers: „Wenn der Führer bei seinem Standpunkt verharren will, bleibt uns nichts anderes übrig als seine allergetreueste Opposition zu werden.“

### ***Kirchenkampf***

Meiser wird wegen seines Widerstandes gegen den Reichsbischof abgesetzt. An den Originalschauplätzen wird gezeigt, wo Meiser in München seinen Hausarrest verbrachte. Sein Sohn schildert Begegnungen mit der SS und Gestapo. Schnell formiert sich eine gewaltige Opposition in der evangelischen Kirche für den Bischof. Professor Nicolaisen erörtert, dass sich daraus jedoch keine grundsätzliche Opposition gegen die Diktatur entwickelt hat. Hitler nimmt die Amtsentsetzung schließlich zurück.

### ***„Intakte Kirche“***

Durch den Sieg Meisers im Kirchenkampf bleibt die bayerische Landeskirche vermeintlich „intakt“. Mit diplomatischen Entgegenkommen versucht Meiser, weitere Konflikte mit dem Regime zu vermeiden.

### ***Krieg und Holocaust***

Meiser äußert sich nach dem Polenfeldzug erleichtert über die Rückkehr der in Versailles unter Zwang abgetretenen deutschen Gebiete. Meiser schweigt aus Sorge um die „Intaktheit“ seiner Landeskirche zu Euthanasie und Judenverfolgung und -vernichtung, die bei öffentlichem Protest nicht zu gewährleisten sei. Meisers Lan-

deskirche unterstützt jedoch finanziell als einzige Landeskirche die Hilfestellungen der Bekennenden Kirche für verfolgte Juden, das Büro Grüber.

### Menü „Und nach 1945?“

*„Wir haben oft genug versagt.“*

#### *Das Beispiel Hans Meiser*

Meiser setzt sich zusammen mit Kardinal Faulhaber bei der amerikanischen Besatzungsmacht für die Wiederaufnahme von Parteimitgliedern in den kirchlichen Dienst ein. Meiser unterzeichnet die Stuttgarter Erklärung der EKD, hält aber weitere kollektive Schuldbekennnisse für unnötig. Als erster Landesbischof schafft er das „Führerprinzip“ in der Landeskirche ab und gibt der Landessynode ihre Macht zurück. In der Synode bekennt er eigenes Versagen, Wiedergutmachung könne jedoch nur durch zukünftiges besseres Handeln geleistet werden. Kritik von Leuten, die in der NS-Zeit keine Verantwortung für Viele trugen, hält er für nicht zielführend. Er organisiert Rechtsbeistand für Angeklagte in den alliierten Kriegsverbrecherprozessen. Der Pfarrer und Historiker Björn Mensing kritisiert Meisers Bemühungen um ein ansatzweise faires Verfahren für deutsche evangelische Angeklagte vor den alliierten Gerichten. Meiser hält bis zu seinem Tod an der in den christlichen Kirchen verbreiteten Lehre von der Notwendigkeit der Judenmission fest.

#### *Gedenken: Das Beispiel Dietrich Bonhoeffer*

Die Galerie zeigt vier Fotografien von Denkmälern sowie eine Briefmarke zu Ehren Dietrich Bonhoeffers. Neben der Interpretation der Denkmale an sich, können die Fotografien als Impuls für die Beschäftigung mit folgenden Fragen dienen: Wessen wurde nach 1945 gedacht und auf welche

Art und Weise? Was ist ein Denkmal, welche Funktionen soll es erfüllen?



#### **Arbeitsmaterial**

Auf der DVD stehen Ihnen Hinweise zur Verwendung der DVD im Unterricht sowie Arbeitsblätter zur Verfügung. Außerdem finden Sie dort das Beiheft zur DVD, die Programmstruktur sowie Hinweise zu weiteren FWU-Medien und weiterführende Internet-Links.

Um die Arbeitsmaterialien zu sichten und auszudrucken, legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen Sie im Windows-Explorer den Ordner „Arbeitsmaterial“. Hier finden Sie die Datei „Inhaltsverzeichnis“, die die Startseite öffnet. Über diese können sie bequem alle Arbeitsmaterialien aufrufen. Die Materialien stehen als PDF-Dokumente zur Verfügung. Alle Texte lassen sich ausdrucken.

Am unteren Rand der aufgerufenen Seiten finden Sie die Buttons „Inhaltsverzeichnis“ (verlinkt zum Inhaltsverzeichnis des jeweiligen Kapitels), „Startseite“ (verlinkt zur Startseite der Arbeitsmaterialien) und „Erste Seite“ (verlinkt bei mehrseitigen Texten zur ersten Seite des Textes), die Ihnen das Navigieren erleichtern. Die Buttons erscheinen nicht im Ausdruck. Um die PDF-Dateien lesen zu können, benötigen Sie den Adobe Reader. Sie können

den Adobe Reader installieren, indem Sie den Ordner „Adobe“ öffnen und die Datei doppelklicken.

Im Ordner „Arbeitsmaterial/Word-Dateien“ finden Sie die Arbeitsblätter als Word-Dokumente.

Ordner	Materialien
Verwendung im Unterricht	Hinweise zum Einsatz der DVD im Unterricht
Arbeitsblätter	8 Arbeitsblätter (4 mit Lösungshinweisen)
Begleitheft	zur DVD „Protestanten zwischen Kreuz und Hakenkreuz“
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Kurzinfo zu thematisch verwandten FWU-Medien
Links	zur FWU-Homepage und anderen interessanten Seiten

### Verwendung im Unterricht

Der Einsatz der didaktischen DVD im Unterricht hängt stark von der jeweiligen Altersgruppe ab und von welchen Voraussetzungen und Vorkenntnissen ausgegangen werden kann.

Das Arbeitsmaterial ist grundsätzlich für die Sekundarstufe I angelegt, da die meisten Lehrpläne die Zeit des Nationalsozialismus schwerpunktmäßig in der Jahrgangsstufe 9 behandeln. Im Folgenden werden aber auch Möglichkeiten aufgezeigt, wie diese DVD sehr gut für verschiedene Themenstellungen des Oberstufenunterrichts eingesetzt werden kann.

Sinnvoll wäre es, während der ganzen Unterrichtseinheit eine Art Zahlenstrahl mit den wichtigsten Daten aus der Profangeschichte im Unterrichtsraum für alle sichtbar aufzuhängen, dem jeweils die besonderen Ereignisse der Kirchengeschichte zugeordnet werden können. Dies trägt zu einem nachhaltigen und vernetzten Lernen bei, da durch das im Geschichtsunterricht erworbene Wissen noch einmal gesichert wird.

Grundsätzlich empfiehlt sich eine sachliche Vorbereitung bzw. emotionale Einstimmung auf die Zeit des Nationalsozialismus vor dem

Einsatz des Films, bzw. der Filmsequenzen. So kann mit Brainstorming zu „Kirche im Nationalsozialismus“, einer Mindmap oder einem Korbgespräch zunächst im Plenum geklärt werden, was die Schülerinnen und Schüler bereits wissen oder vermuten. Leitfragen können dabei sein:

- Welche Rolle spielten die Kirchen im Nationalsozialismus? (aus Sicht der nationalsozialistischen Ideologie und aus Sicht der Kirchen)
- Gibt es Unterschiede zwischen der katholischen und evangelischen Kirche?
- Welche „prominenten“ Figuren leisteten Widerstand auf Grund ihres christlichen Glaubens?
- Wie hat sich die örtliche Kirchengemeinde in der Zeit des Nationalsozialismus verhalten?

Die geäußerten Vermutungen sollten auf alle Fälle schriftlich fixiert werden, um sie später mit den Ergebnissen vergleichen zu können. Die Lehrkraft sollte abschätzen, ob abhängig vom Lernstand der Klasse noch eine Einführung in die Thematik erfolgen sollte, oder ob jetzt mit den Filmsequenzen gearbeitet werden kann und die offenen Fragestellungen mit Hilfe des Filmmaterials beantwortet werden können.

Je nach Zielsetzung ist eine Auswahl der Sequenzen vorzunehmen. Aus dem Menü „Biografien der Verweigerung“ kann exemplarisch eine der bisher eher unbekannteren Personen, die Widerstand aus christlicher Motivation geleistet haben, herausgegriffen werden. Von Praun kann als Beispiel gewählt werden, wie jeder evangelische Christ, der seinen Glauben ernst nimmt, in Konflikt mit dem nationalsozialistischen System geraten kann und sogar aus den Reihen der eigenen Kirche ans Messer geliefert wurde. Die Person Hans Leipelt eignet sich besonders für Lerngruppen, die sich bereits mit dem politischen Widerstand der Weißen Rose im Unterricht beschäftigt haben; beim Einsatz der Filmsequenz zu Leipelt sollte in jedem Fall das vorhandene Wissen zur Bewegung der „Weißen Rose“ gesammelt werden, sei es vor dem gemeinsamen Anschauen oder danach mit Hilfe der Hinweise im Film.

Zu jedem der drei Porträtierten gibt es ein Arbeitsblatt (Arbeitsblatt 1, 2 und 3), mit dem die Schülerinnen und Schüler zum aufmerksamen Anschauen der Sequenz angehalten werden. Das jeweilige Arbeitsblatt sollte bereits vor dem Sichten des Films ausgeteilt werden, damit die Schülerinnen und Schüler sich mit der Aufgabenstellung vertraut machen und wissen, worauf sie im Folgenden achten sollen. Sie notieren die Hauptdaten zur jeweiligen Person, die Gründe, warum diese Person mit dem nationalsozialistischen System in Konflikt geriet und das jeweilige Verhalten der Kirche. Dazu gibt es jeweils auf die Person und die Filmsequenz zugeschnittene Arbeitsaufträge. Nach dem Austausch über die Notizen sollte sich eine inhaltliche Auseinandersetzung anschließen, bei dem die Jugendlichen diskutieren, welche Rolle der Glaube im Leben und Verhalten der gewählten Person gespielt hat und inwiefern zu diesen Menschen die Überschrift

„Biografie der Verweigerung“ passt. Bei einem so sensiblen Themenbereich sollte die Lehrkraft unbedingt darauf achten, dass Raum bleibt, persönliche Eindrücke und Betroffenheit zu äußern. Es kann gut sein (und wäre sehr zu begrüßen), dass sich die Diskussion ausweitet auf grundsätzliche Fragestellungen wie: Wie wichtig ist Glaube für die Lebensführung? Muss sich ein Christ anders verhalten als „normale“ Menschen? (kann man das überhaupt unterscheiden?), inwieweit muss/darf/kann/soll sich Kirche in politische Angelegenheiten einmischen? Nach welchen Kriterien? Kann es solche Situationen heute noch geben? Wer die Möglichkeiten hat, mit Filmsequenzen arbeitsteilig zu arbeiten, kann auch Kleingruppen jeweils eine der Persönlichkeiten, die auf der DVD porträtiert sind, zuteilen. Da das Filmmaterial zu Bischof Meiser ausführlicher ist, könnte hier jeweils eine Sequenz von einer Gruppe bearbeitet werden. Möglich ist dann ein anschließender Vergleich, welchen Weg zwischen Anpassung und Widerstand die Einzelnen jeweils gewählt haben und aus welchen Gründen.

Das Arbeitsblatt (AB) 5 dient zur Vertiefung der kirchenpolitischen Hintergründe. Um den sogenannten Kirchenkampf, der im Film über Bischof Meiser thematisiert wird, zu begreifen, sollten die Begriffe Deutsche Christen und Bekennende Kirche geklärt und besprochen werden.

Die ABs 6, 7 und 8 widmen sich der Frage nach dem Umgang mit der belastenden Vergangenheit nach 1945. Das bekannteste Dokument, die Stuttgarter Erklärung, findet sich auf AB 6. Hier kann offen mit den Schülerinnen und Schülern diskutiert werden, ob diese Art Text dem Ausmaß des Grauens gerecht wird. Bei Jugendlichen trifft man oft auf empörte Fassungslosigkeit, wie die Menschen in dieser Zeit so Schreckliches tun

konnten oder nicht eingegriffen haben und sie neigen manchmal zu einer vorschnellen Verurteilung. Hier bietet sich ein kleines Rollenspiel an, in dem sie ein fiktives Gespräch mit ihren Enkeln führen zu dem Thema: „Was könnten euch eure Enkel einmal vorwerfen? Wo habt ihr tatenlos zugesehen?“ Dabei werden sich vermutlich schnell Themen wie die Zerstörung der Umwelt ergeben; die Jugendlichen reflektieren die Schuldfrage aus einer anderen Perspektive und sehen dadurch eine vorschnelle Schuldzuweisung und ein Schwarzweißdenken etwas kritischer.

Auf AB 8 finden sich noch einmal die Bilder aus der Bildergalerie in farbigen Reproduktionen. Wenn die Schülerinnen und Schüler sich eine Darstellung wählen, kann man das jeweilige Foto aus dem Arbeitsblatt in der Word-Fassung herauskopieren und vergrößern, so dass die Schülerinnen und Schüler gestaltend mit dem Bild umgehen können. Eine weiterführende Aufgabenstellung wäre hier, für die anderen Persönlichkeiten der DVD angemessene Formen des Gedenkens und Erinnerns zu gestalten, aber durchaus auch für regionale Persönlichkeiten, die im Widerstand gegen den Nationalsozialismus eine Rolle gespielt haben. Grundsätzlich sollte auch die entwicklungspsychologische Situation der Jugendlichen in die didaktischen Überlegungen mit einfließen: Wo erleben sie Situationen der Verweigerung, des Widerstands? Sei es pubertär motiviert, sei es durch Zwänge wie die immer stärker werdende Ökonomisierung des Lebens? Momente, wo sie sagen (müssten): Bis hierher und nicht weiter? Bei allen scheinbaren, gefühlten Parallelen darf nicht übersehen werden, dass dieser Widerstand in der unmittelbaren Erlebniswelt der heutigen Bundesrepublik (an anderen Orten ja durchaus) nicht mit systematischer Ausgrenzung, Verhaftung und Hinrichtung bedroht ist. Aber dennoch

ergeben sich hier Anknüpfungspunkte, die es den Jugendlichen erleichtern können, diese Geschichte(n) nicht nur als längst vergangene Vergangenheit zu betrachten, sondern die existentiellen Fragestellungen, die sich in den auf der DVD dargestellten Persönlichkeiten verkörpern, wahrzunehmen und auch an sich persönlich heranzulassen. Die heutigen Schülerinnen und Schüler sind in der Mehrzahl in einem demokratischen System geboren und sozialisiert worden. Menschenrechte, Rechtssicherheit oder auch Bürgerrechte sind ihnen so selbstverständlich, dass sie ihnen zumeist gar nicht bewusst sind. Die Beschäftigung mit dem Themenkomplex „Anpassung und Widerstand“ bietet somit auch die Möglichkeit zu einer reflektierten Auseinandersetzung und Bewusstmachung, was Verweigerung in einer Diktatur bedeutet und wo Unterschiede zwischen Diktatur und Demokratie liegen.

### **Zur Arbeit mit der DVD in der Sekundarstufe II:**

Die DVD eignet sich hervorragend, um zentrale anthropologische und ethische Kernfragen der Oberstufenlehrpläne zu vertiefen:

- Sündhaftigkeit des Menschen;
  - Schuld und Versagen;
  - Rechtfertigung; Vergebung; Gewissen;
  - Nachfolge Jesu;
  - Verhältnis von Kirche und Staat;
  - Christen und Juden;
  - Kirchengeschichte im 20. Jahrhundert
- Alle Arbeitsblätter sind im ROM-Teil auch als Word-Dateien abrufbar. So kann man zum einen die Anrede der Arbeitsaufträge altersgemäß in „Sie“ umwandeln, aber auch die Arbeitsanweisungen der Altersstufe und der jeweiligen Zielsetzung anpassen. Ausführliche Vorschläge zum Einsatz in der Oberstufe finden Sie unter „Verwendung im

Unterricht“ bei den Arbeitsmaterialien. Zur Erarbeitung der Inhalte sowie zur Ergänzung und Vertiefung werden im ROM-Teil der DVD zahlreiche Materialien als PDF-Dateien angeboten. Die Datei unter der Rubrik „Verwendung im Unterricht“ (ebenfalls als PDF-Datei im ROM-Teil der DVD) gibt detaillierte Be-

schreibungen der einzelnen auf der DVD vorhandenen Materialien und Auskunft darüber, welche Arbeitsblätter und Materialien am besten mit welchen Teilen der DVD verwendet werden können. Die Lösungen zu den Arbeitsblättern befinden sich ebenfalls im ROM-Teil der DVD.

## Struktur der DVD

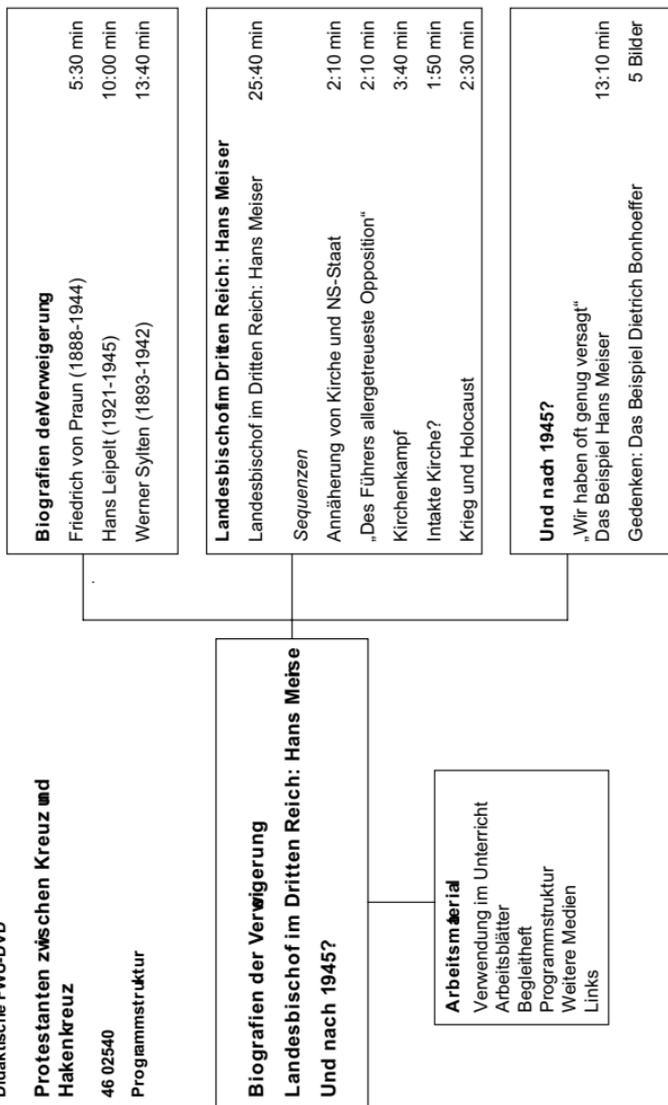
46 02540 Protestanten zwischen Kreuz und Hakenkreuz

Didaktische FWU-DVD

### Protestanten zwischen Kreuz und Hakenkreuz

46 02540

Programmstruktur



Didaktische FWU-DVD

© FWU Institut für Film und Bild

## **Protestanten zwischen Kreuz und Hakenkreuz (DVD)**

### **Produktion**

FWU Institut für Film und Bild, 2008

### **DVD-Herstellung**

TV-Werk

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2008

### **Konzept**

Helene Grünecker, Dorothea Schmoll

### **Bildnachweis**

Bildagentur für Kunst und Geschichte (akg)

The Associated Press (ap)

Walter Sylten

### **Arbeitsmaterial**

Helene Grünecker, Dorothea Schmoll, Katrin Unger

### **Begleitheft**

Helene Grünecker, Dorothea Schmoll

### **Pädagogische Referentinnen im FWU**

Helene Grünecker, Dorothea Schmoll

## **Produktionsangaben zu den auf der DVD verwendeten Filmen**

**Landesbischof im Dritten Reich: Hans Meiser**  
**Originaltitel: „Landesbischof Hans Meiser“**

### **Produktion**

Bayerischer Rundfunk, 2006

### **Buch und Regie**

Jutta Neupert

### **Kamera**

Mike Steffl

### **Bearbeitung**

bearbeitete Fassung FWU, 2008

### **Biografien der Verweigerung**

**Originaltitel: „Gottvertrauen und Zivilcourage: Evangelische Opfer des NS-Regimes“**

### **Produktion**

Bayerischer Rundfunk, 2007

### **Buch und Regie**

Jutta Neupert

### **Kamera**

Robert Kunnath, Stefan Held

### **Bearbeitung**

bearbeitete Fassung FWU, 2008

Nur Bildstellen/Medienzentren:

ÖV zulässig

© 2008

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-300  
E-Mail info@fwu.de  
vertrieb@fwu.de  
Internet www.fwu.de



FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltagesteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-300  
E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)  
Internet <http://www.fwu.de>

### Zentrale Sammelnummern für unseren Vertrieb:

**Telefon (0 89) 64 97-4 44**  
**Telefax (0 89) 64 97-2 40**  
**E-Mail [vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)**

Laufzeit: 55 min  
10 Sequenzen (deutsch)  
4 interaktive Menüs (deutsch)  
5 Bilder  
Sprachen: deutsch  
DVD-ROM-Teil:  
Unterrichtsmaterialien

### Systemvoraussetzungen bei Nutzung am PC

DVD-Laufwerk und DVD-Player-  
Software, empfohlen für  
Windows ME/2000/XP/Vista

GEMA

Alle Urheber- und  
Leistungsschutzrechte  
vorbehalten.  
Nicht erlaubte/  
genehmigte Nut-  
zungen werden zivil-  
und/oder strafrecht-  
lich verfolgt.

**LEHR-  
Programm  
gemäß  
§ 14 JuSchG**

## FWU - Schule und Unterricht

**DVD** 46 02540 *Didaktische FWU-DVD*  
**VIDEO**

### Protestanten zwischen Kreuz und Hakenkreuz

Die Aufarbeitung der Vergangenheit der evangelischen Kirche im Nationalsozialismus ist durch das Auftauchen neuer Vorwürfe nach wie vor im Fokus der öffentlichen Diskussion. Wie sehr waren die Kirchenleitungen dieser Zeit angepasst oder leisteten sie den nötigen Widerstand gegen Hitler? Die Didaktische FWU-DVD sucht nach Antworten jenseits von einseitigen Schuldzuweisungen. Sie porträtiert drei evangelische Christen, die sich der Anpassung an und in das NS-System verweigerten. Ein Dokumentationsfilm zeichnet exemplarisch Leben und Wirken des bayerischen Landesbischofs Hans Meiser nach und stellt es zur Diskussion. Die Zeit nach 1945 wird unter anderem mittels Denkmälern zu Ehren Dietrich Bonhoeffers thematisiert. Die DVD bietet eine Einführung in die historische Situation der Protestanten zwischen Kreuz und Hakenkreuz und beleuchtet die stets aktuelle Frage nach Anpassung und Widerstand. Arbeitsblätter und Verwendungstipps erschließen die Materialien für den Unterricht.

### Schlagwörter

Kirche, Drittes Reich, Nationalsozialismus, Hans Meiser, Widerstand, Verweigerung, Dietrich Bonhoeffer, Denkmal, Gedenken, NS-Vergangenheit  
Evangelische Kirche, Bekennende Kirche, Deutsche Christen,

### Religion

Kirche und Gesellschaft • Kirchengeschichte  
Kirche und Gesellschaft • Kirche und Staat

### Geschichte

Epochen • Nationalsozialismus • Verfolgung  
Epochen • Nationalsozialismus • Widerstand  
Biografien

Allgemeinbildende Schule (9-13)  
Kinder- und Jugendbildung (14-18)  
Erwachsenenbildung